

## Ergebnisse der Teilkonferenz

# „Ausbau Erneuerbarer Energien / Koordinierung Netzausbau | Aktuelle energiepolitische Gesetzesvorhaben“

Teilkonferenz der RegioCOP 2026, 29.06.2026 in Bayreuth

## Forderungen

---

**Die Bundesregierung darf die in den letzten Jahren mustergültig aufgesetzten und jetzt endlich umsetzungsreifen kommunalen EE-Projekte nicht in letzter Minute gefährden!**

**1. Zahlreiche bereits genehmigte Windprojekte in Bayern** (und generell in Süddeutschland) **erhalten in den derzeitigen Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur keinen Zuschlag**, weil sie gegenüber der Vielzahl der geplanten Projekte im restlichen Bundesgebiet wirtschaftlich im Nachteil sind (in der letzten Ausschreibung im Mai 26 gingen nur 8% der Zuschläge in den Süden).

**Ohne Korrektur werden** durch den weiterhin mangelnden Windkraft-Ausbau im Süden **die Systemkosten der Energiewende zusätzlich steigen.**

**Abhilfe wäre möglich durch:**

- **Anhebung des Korrekturfaktors** im Referenzertragsmodell (statt Absenkung!): Für einen 50%-Standort ist ein Faktor von etwa 1,75 notwendig.
- Alternativ: **Sonderausschreibungen** für die Südregionen.

**2. Der geplante „Redispatch-Vorbehalt“ gefährdet** insbesondere die Finanzierung **kommunaler EE-Projekte und Bürgerenergie** (gilt für alle EE-Erzeugungsformen).

Davon werden voraussichtlich weite Teile Bayerns, damit auch Oberfrankens, betroffen sein.



Für das Aktionsbündnis Energiewende Nordbayern

Energie- und Klima-Allianz Forchheim

Barbara Cunningham

[Info@energie-klima-allianz-forchheim.de](mailto:Info@energie-klima-allianz-forchheim.de)

Energieagentur Nordbayern

Markus Ruckdeschel

[presse@ea-nb.de](mailto:presse@ea-nb.de)

Kurzerklärung: Netzbetreiber können „Engpassgebiete“ definieren, wenn im Vorjahr mehr als 3% des erneuerbar erzeugten Stroms abgeregelt werden musste. In diesen Regionen dürfen neue Anlagen zwar noch anschließen, müssen dann aber für bis zu zehn Jahre auf eine Entschädigung bei Abregelung verzichten. **Diese Regelung führt de facto zu einem Investitionsstopp**, denn eine Bankenfinanzierung wird aufgrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten kaum noch zu bekommen sein. **Dies trifft besonders** Projekte, die mit einem geringen Eigenkapitalanteil geplant sind, also in der Regel **kommunale Vorhaben und Bürgerenergieprojekte**. Die Gefahr besteht, dass anschließend große (auch internationale) Player diese Projekte umsetzen.

#### **Gegenargumente und Abhilfe:**

- Mit dem Redispatch-Vorbehalt werden die Teile im System bestraft, die sich für den schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien einsetzen und der langsamste Player (der schleppende Netzausbau) belohnt. Dies widerspricht nicht nur der derzeitigen Rechtsprechung (u.a. Klimaurteil des Bundesverfassungsgerichts). Zudem **spielt im Gesetzentwurf bislang keine Rolle, warum ein Netz überlastet ist**. In einem Gebiet, in dem regelmäßig zu viel PV-Strom anfällt, verursacht der Zubau von Windkraft z.B. meist keine nennenswerten zusätzlichen Probleme.  
= Der Redispatch ist für die Kalkulation und Finanzierung von EE-Anlagen unabdingbar; **der Netzausbau muss forciert werden**.
- Die Grenze von 3% Abregelung ist willkürlich gesetzt und wird heute schon in vielen Regionen erreicht. Eine **Anhebung der Schwelle (z.B. auf 10 Prozent)** verhindert, dass weite Teile Bayerns vom EE-Zubau abgekoppelt werden.

#### **3. Stromspeicher schneller ans Netz bringen**

- Speicher sind keine Zusatztechnologie, sondern **zentrale Systemkomponenten** (für Netzstabilität, Verringerung von Redispatchkosten und die Integration von Erneuerbare Energieanlagen).
- Der aktuell größte **Flaschenhals ist weiterhin der Netzanschluss** gepaart mit regulatorischer Unsicherheit. Dies führt dazu, dass sich Investitionen verzögern.
- Genehmigungs- und Anschlussprozesse müssen vereinfacht und standardisiert werden.

#### **4. Heimspeicher effektiver einsetzen**

- Heimspeicher müssen dem Eigenverbrauch und dem Markt dienen sowie Netzdienstleistungen erbringen.



Für das Aktionsbündnis Energiewende Nordbayern  
Energie- und Klima-Allianz Forchheim      Energieagentur Nordbayern  
Barbara Cunningham                              Markus Ruckdeschel  
[Info@energie-klima-allianz-forchheim.de](mailto:Info@energie-klima-allianz-forchheim.de)      [presse@ea-nb.de](mailto:presse@ea-nb.de)

- Die Voraussetzungen hierfür sind jedoch massentaugliche Rahmenbedingungen für Vermarktung, EMS sowie dynamische Tarife.

## 5. Keine Streichung der Einspeisevergütung <25 kWp

- Eine Streichung dieser Förderung trifft einen zentralen Akzeptanz- und Markttreiber der Energiewende von hoher psychologischer Bedeutung, auch für große Solar- und Windkraftprojekte.
- Er **trifft vor allem das Handwerk, Privatkunden, aber auch kleinere kommunale Dachprojekte.**
- Das Risiko sind weiterer **Markteinbrüche** im Segment Dachanlagen mit nachfolgenden **Insolvenzen** und **Arbeitsplatzverlusten** in der Branche.
- Unabdingbare **Voraussetzung für eine Direktvermarktung** kleiner Anlagen sind massentaugliche **Smart-Meter**, Prozesse und Use Cases (bislang nicht gegeben).

## 6. Dezentralisierung

- Der Strommarkt der Zukunft basiert auf lokaler Erzeugung, lokaler Nutzung, lokaler Speicherung und Sharing.
- Dabei müssen Systeme zellular gedacht werden mit dynamischen Netzentgelten und/oder Preiszonen.
- **Ein solches System entlastet Netze und reduziert Systemkosten (weniger Redispatch, geringerer Netzausbau).**
- Es stärkt die regionale Wertschöpfung und die Akzeptanz.

## 7. Digitalisierung als Grundlage für alles

- Ohne Digitalisierung ist keine **Skalierung von Flexibilität, Speichern und dezentralen Systemen** möglich.
- Notwendig sind schneller Smart-Meter-Rollout, offene Schnittstellen und Datenzugang.
- Digitalisierung ist kein Begleitthema, sondern Voraussetzung für ein funktionierendes Marktdesign.
- Im Fokus müssen dabei **massentaugliche, einfache Lösungen** statt hochkomplexer Einzellösungen stehen.



Für das Aktionsbündnis Energiewende Nordbayern  
 Energie- und Klima-Allianz Forchheim      Energieagentur Nordbayern  
 Barbara Cunningham                              Markus Ruckdeschel  
[Info@energie-klima-allianz-forchheim.de](mailto:Info@energie-klima-allianz-forchheim.de)      [presse@ea-nb.de](mailto:presse@ea-nb.de)